

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Reihe

Taxe post. pláte in numerar et  
aprobare D. Gen. P.T.T. 31061/926

# ATADET-ZEITUNG

Berantwortlicher Schriftleiter: Willi. Witta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Wab, Platz Bleeker 2.  
Beratungsbericht: 16-80. Telefon-Konto: 87.110.

Wab, Mittwoch, den 20. Januar 1943  
Hilfe 8. 24. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Wab, unter Zahl  
87/1938.

## Englandfeindliche Kundgebungen in Syrien

Istanbul. (DRB) Wie aus Bericht berichtet wird, fanden in der Stadt Tripolis in Syrien, englischfeindliche Kundgebungen statt. Die Polizei nahm umfangreiche Verhaftungen vor.

## Blutiger Zusammenstoß zwischen weißen und schwarzen Soldaten in USA

Buenos Aires. (R) In der nordamerikanischen Stadt Phönix im Staate Arizona kam es zwischen weißen und schwarzen Soldaten zu einem äußerst heftigen und blutigen Zusammenstoß, in dem außer der Polizei auch Infanterie mit Maschinengewehren eingreifen musste. Bei der Schiefererei wurde ein Soldat getötet und mehrere verwundet. Weiteres wurde ein Zivilist erschossen und mehrere verwundet. 200 Kriegssoldaten wurden verletzt.

## Britische Störangriffe auf Krankenhäuser

Berlin. (DRB) Das DRB meldet: Britische Bomber flogen in den Abendstunden in das Reichsgebiet ein. Neben planlosen Störangriffen an einigen Orten warf der Feind auch auf das Gebiet von Groß-Berlin Spreng- und Brandbomben. Die Bevölkerung hatte Verluste. In Wohnvierteln und an öffentlichen Gebäuden, bei unter Krankenhäusern, entstanden vorwiegend Brandausbrüche. 2 Flugzeuge wurden abgeschossen.

## Kriegerische Kriegsmöglichkeit der USA

Washington. (DRB) Wie es in Wahrheit um die Kriegsmöglichkeit der USA bestimmt ist, geht aus der Tatsache hervor, daß Roosevelt nicht weiß, was er zuerst herstellen soll, ob Flugzeuge oder Schiffe bauen oder synthetisches Gummi zu erzeugen. Eines ist so dringend wie das andere, doch kann eben nur eines dieser Projekte in Angriff genommen werden.

## Imperialismus Roosevelt auch in China erkannt

Changchun. (DRB) Die imperialistischen Bestrebungen Roosevelt's die dieser durch sein Vorgehen in allen Weltteilen gut schau trug, sind auch in China erkannt worden. Chiang-dates Blätter bemerkten dazu, daß Roosevelt bestrebt sei auf den Klippen des Britischen Weltreiches ein USA-Weltreich aufzustellen. England muß sich dies infolge seines Kräftemangels gefallen lassen.

## Hohe blutige Verluste der Sowjets

Im Süden der Ostfront: In 2 Tagen wieder 133 Panzer und 41 Flugzeuge verloren

Führerhauptquartier, 17. Januar Berlin. Das OEW gibt bekannt: Im Süden der Ostfront wiesen die deutschen Truppen auch gestern starke Angriffe des Feindes, zum Teil in

beweglich geführter Wehr, ab und fügten dem Feind in den Kämpfen, bei strengem Frost durchgesetzten Kämpfen schwere Verluste zu. Am 15. und 16. Januar wurden 60 Sowjetpanzer

abgeschossen. Starke Verbände der Luftwaffe schirmten die Verteidigungskonturen ab und unterstützten eigene Gegenstöße. Im Raum von Stalingrad standen unsere Truppen weiter im schweren Kämpfen gegen erneute Massenangriffe des Feindes, die wiederum an dem entschlossenen Widerstandswillen der tapferen Verteidiger scheiterten.

Im mittleren Frontabschnitt erfolgten Späh- und Stoßtruppläufigkeiten. Die Besatzung der Bataille von Weltsiege Luft hat sich befehlsgemäß zu der zum Einsatz angreifenden Kampfgruppe durchgeschlagen. In harten Kämpfen verlor der Feind bei Gegenangriffen 47 Panzerkampfwagen. Kampffliegerkräfte bombardierten bei Tag und Nacht zwischen der oberen Wolga und dem Sowjeten Nachschubverkehr der Sowjets. Jagdflieger, Flakartillerie der Luftwaffe und bei Seeres schossen 41 feindliche Flugzeuge ab.

Vereinzelte Angriffe südlich des Krim-Gees wurden abgewiesen. Bei der Wiederholung seiner Angriffe südlich des Baboga-Gees erlitt der Feind hohe blutige Verluste. 26 Panzer wurden vernichtet.

Bei den Kämpfen zwischen Raulius und Ton hat sich die 16. motorisierte Infanteriedivision besonders ausgezeichnet.

Fast amüsantem Ausmaß verlor Schungling-China in 1942 an Toten 142.000, an Gefangenen 184.000 Mann (DRB).

## Deutscher Bombenregen auf London

Berlin. (DRB) Als Vergeltung für die britischen Bombeneinsätze über Groß-Berlin überfolgten gestern deutsche Kampfflugzeuge in mehreren Wellen London und waren Spreng- und Brandbomben ab, die großen

Schaden verursachten. Die Explosionswellen waren so stark, daß die Menschen noch aus Entfernen von nicht als 100 Kilometer gesichtet werden konnten.

## Schlacht in Libyen im vollen Gang

Alle Durchbruchversuche der Briten mit hohen blutigen Verlusten bezahlt abgeschossen

## Keine Einigungs möglichkeit der Verräter

Stockholm. (DRB) Seit "Telegramm" aus Reckordt, ist wegen der Vorgänge in Nordafrika ein Sturm der Entrüstung und Kritik in der UCA-Presse ausgebrochen. Die Zeitungen fordern, daß den unfeindlichen Zuständen ein Ende bereitet werde. Eisenhower müsse scharf zugreifen, falls binnen kurzem eine Einigung zwischen Italien und De Gaulle nicht erfolgen sollte. Auch London stellt die Forderung, daß eine diesbezügliche Lösung sofort erfolgen müsse.

Die Luftangriffe auf den Hafen von Bone wurden fortgesetzt und erhebliche Zerstörungen ergaben.

In Luftkämpfen wurden im Mittelmeer-Raum 3 britische Flugzeuge

abgeschossen. Deutsche Sturzkampf- und Jagdflugzeuge griffen in die Räume ein und vernichteten unter anderem 10 Panzer und beschädigten eine größere Zahl weiterer Kampfwagen.

Die Luftangriffe auf den Hafen von Bone wurden fortgesetzt und erhebliche Zerstörungen ergaben.

In Luftkämpfen wurden im Mittelmeer-Raum 3 britische Flugzeuge

abgeschossen. Deutsche Sturzkampf- und Jagdflugzeuge griffen in die Räume ein und vernichteten unter anderem 10 Panzer und beschädigten eine größere Zahl weiterer Kampfwagen.

Die Luftangriffe auf den Hafen von Bone wurden fortgesetzt und erhebliche Zerstörungen ergaben.

In Luftkämpfen wurden im Mittelmeer-Raum 3 britische Flugzeuge

abgeschossen. Deutsche Sturzkampf- und Jagdflugzeuge griffen in die Räume ein und vernichteten unter anderem 10 Panzer und beschädigten eine größere Zahl weiterer Kampfwagen.

Die Luftangriffe auf den Hafen von Bone wurden fortgesetzt und erhebliche Zerstörungen ergaben.

In Luftkämpfen wurden im Mittelmeer-Raum 3 britische Flugzeuge

abgeschossen. Deutsche Sturzkampf- und Jagdflugzeuge griffen in die Räume ein und vernichteten unter anderem 10 Panzer und beschädigten eine größere Zahl weiterer Kampfwagen.

Die Luftangriffe auf den Hafen von Bone wurden fortgesetzt und erhebliche Zerstörungen ergaben.

In Luftkämpfen wurden im Mittelmeer-Raum 3 britische Flugzeuge

abgeschossen. Deutsche Sturzkampf- und Jagdflugzeuge griffen in die Räume ein und vernichteten unter anderem 10 Panzer und beschädigten eine größere Zahl weiterer Kampfwagen.

Alle Kriegsflüchtlinge in Europa sind in der Deutschen Reichspolitik untergebracht worden für die Versorgung der Bevölkerung ist kennzeichnend, daß dem auf die dicht bewohnten Stadtviertel gerichteten Luftangriffe bloß 81 Menschenleben zum Opfer fielen und etwa 100 verletzt wurden. Allerdings wird die Zahl der Toten sich erhöhen, da die Meldungen weiterhin bis zur Stunde dieses Berichtes noch nicht bearbeitet waren.

## Deutschlandhalle Opfer des britischen Luftangriffes

In ganz Groß-Berlin bisher nur 31 Tote

Berlin. (DRB) Zu dem am 16. I. 1943 erfolgten britischen Luftangriff auf Groß-Berlin wird von zuständiger Seite das Beste nemelt:

Seit mehr als einem Jahre war dies zum erstenmal wieder ein schwerer Luftangriff. Besonders auffällig hat darunter die Deutschlandhalle, in der zur Zeit des Angriffs eine Aufzugsvorstellung stattfand, an der 20.000 Besucher anwesend waren. Diese waren jedoch noch vor den Angriffen gefangen gelassen.

Der Angriff auf die Deutschlandhalle wurde aufmerksam gemacht und so konnten alle nach rechtzeitig die Aufzugsunterstände aufsuchen. Dies erfolgte in größter Ruhe und Ordnung, so daß niemand zu Schaden kam. Diewohl fast das ganze riesige Gebäude abbrannte und die Stufen eingestürzt ist. Selbst die wilden Elefanten in Sicherheit gebracht werden. Die Elefanten, die vor Neuer Lebendigen werden, wurden auf einen entfernten steilen freien Platz gebracht. Nach dem Luftangriff konnten

## Der japanische Mensch muß den Endkrieg sichern

Tokio. (DWB) In einer Ansprache die der japanische Ministerpräsident Togo vor Vertretern verschiedener Wirtschaftsbehörden hielt, erklärte der Minister, daß die Voraussetzung zum Endkrieg in diesem Kriege in den Eigentümheiten des japanischen Menschen liegen. Die Beurteilung eines jeden Japaners werde für die Erinnerung dieses Sieges ausschlaggebend sein.

Neuer Ritter des Ordens „Michael der Tapfer“

Bukarest. (R) S. M. der König verlieh den Orden „Michael der Tapfere“ an nachstehende Offiziere für besonderes Verhalten vor dem Feinde: General Ionelius Dimitru der Infanterie, Mihai Voicu der Artillerie und Constantin Bratescu der Kavallerie.

Jeder Iränder muß für Freiheit Opfer bringen

Dublin. (DWB) In einer Botschaft die der Ministerpräsident von Irland an die irische Bevölkerung erließ, forderte der Präsident diese auf, daß sich jeder Iränder an seinen Vorwähren ein Beispiel nehmen müsse. Jeder Iränder ist verpflichtet für die Freiheit des Landes Opfer zu bringen.

130.000 Britischdeutsche in Transnistrien

(Gdp) In Transnistrien leben heute über 130.000 Volksdeutsche und bilden fast 6 v. h. der Bevölkerung. Sie leben in 229 Gemeinden und Städten, von denen 120 eine deutsche Bevölkerungsmehrheit haben oder rein deutsch sind.

## Eine Fahne als Geschenk für den Duce

Rom. (DWB) Dem Duce wurde von der Falange ein Geschenk überreicht, und zwar die letzte italienische Fahne, die über Gondar in italienisch Ostafrika geweht hat. Gondar mußte sich am 28. November 1941 als letzter Vertheidigungsrumpf in Italienisch Ostafrika der britischen Übermacht nach heilenhaftem Kampf ergeben.

**SOLVO - PILLEN**  
Eine Schachtel kostet bei 38.— und wird von der Apotheke Dr. Höldes in Arad erzeugt. In allen Apotheken erhältlich.

US-A. Kapitän über Verluste der US-A. Kriegsmarine

Dublin. (DWB) In einer Unterredung erklärte der amerikanische Kapitän Donavan, daß die bisherigen Schiffverluste der amerikanischen Kriegsmarine direkt alarmierend seien. Abschließend bemerkte der Kapitän er möchte gerne wissen, ob das amerikanische Volk über die Umstände orientiert sei, unter welchen die US-A. Flotte im Pazifik eingesetzt wurde.

Erhöhung der Heizpreise für Wohnungen mit Zentralheizung.

Bukarest. (R) Raut Amtsblatt gingen auch jene Mietz, die Wohnungen mit Zentralheizung innehatten die Beauftragten des Mietgesetzes Nr. 118 vom 28. März 1942. Für diese Wohnungen wurde gleichzeitig eine Erhöhung des Heizpreises für das folgende Jahr, das am 26. Oktober 1942 beginnt am 23. Oktober 1943 erdet, vorgesehen. Diese Erhöhung betrifft die Heizung mit flüssigem Heizmaterial 50 Prozent, bei einer solchen mit Kohle 10 Prozent.

## Sowjeteneinbrüche enden mit Einfesselung

(L8) Die Wandlung der Beurteilung unserer Lager an der Ostfront ist vor allem dort zu beobachten besonders interessant, wo bislang die Presse überschwemmt war von Gesamtberichten aus angloamerikanischen und sowjetischen Quellen.

Es hat sich auch die türkische Presse gesagt, die künstlichen Propagandababel der Feindsseite, denen sie manchmal zu unterliegen scheinen, durch einige nüchterne Beobachtungen zu zerstreuen und die wütende Lage aufzugelten. So kommt

„La République“ zu der Feststellung, daß, entgegen dem von der feindlichen Propaganda erweckten Anschein, als habe die russische Offensive irgendwie Ziel erreicht, die Russen in diesem gerade vergangenen Jahr keine größere Angriffskraft entwickeln könnten als 1941. Ihre Ende 1942 begonnene Offensive, besitzt nur britischen Charakter. Ebenso kommt der bekannte türkische Militärführer General Erfelet in „Hünkar-yet“, zu der Frage, was eigentlich für Grund vorliege, daß die Engländer an ihren Sieg glauben, wenn es jetzt zu gelingen, daß die Sowjets ihre bislang ruhige Offensive nicht erfolgreich entwickeln könnten und vielleicht doch genügt sein könnten, auch die von Ihnen jetzt noch besetzten Kampfgebiete zu räumen.

Das überhaupt der russischen Offensive, deren schwere und Echelatrate von uns natürlich nicht unterschätzt wird, überhaupt solche Erfolge auszuschreiben versucht worden ist, liegt daran, daß die gegnerische Propaganda die zahlreichen unvermeidlichen und vorübergehenden britischen Einbrüche stets zu einem „richtigen“ Sieg ausschmücken. Wie es um Wahrheit um diese lokalen „Siege“ bestellt ist, geht aus den sehr interessanten Ausführungen des Generals der Artillerie Paul Haase hervor, der daran erinnert, daß die deutschen Truppen in Sovjetrußland dieses Jahr nicht, wie vor Jahresfrist, von einem frühzeitigen und unerwarteten Einbruch des Winters überrascht worden sind, sondern sich in zweitentsprechender Ausrüstung dem Feinde gegenüberstehen, der dazu noch durch die riesenhafte Verluste des vergangenen Sommers unvergleichlich mehr geschwächt sei. Daß dies im Herbst 1941 der Fall war.

Die Besetzung der vorhersten Städte, selbst der Hauptstädte, kann ja schreibt General Haase, nur dünn sein. Hinter ihnen liegen Reserven bereit zum Einsatz, zum Gegenstoß aber als Rückhalt für Aufnahmeschlüsse. Über sie an eine bedrohte Stelle heranzuführen, nimmt Zeit in Anspruch. So wird es an der Ostfront nie zu vermelden sein, daß der Feind irgendwo in einen leeren oder schwach gesicherten Raum hineinschlüpft, oder auch, wenn er sehr starke Kräfte einsetzt, daß Vorfeld eines Hauptstädtpunktes überrennt und die Hauptkampflinie erreicht. In diesem Falle sind die Wolkenschwaden der ihnen fast hinständig bekannten Gefahr der Abschaltung und Einkreisung ausgesetzt. Neben dieser Großangriffe aber kostet die Sowjets ungeheure Wutopfer und außerordentlich viele Panzer. Er schließt mit den Worten: „So können wir dem Ergebnis der Kämpfe dieses Winters mit einem ganz anderen Vertrauen entgegensehen als denen des Vorjahres und brauchen vereinzelt Rückschläge, die sich bei der Ausdehnung der Fronten nie ganz vermeiden lassen werden, nicht tragisch zu nehmen. Im nächsten Frühjahr wird sich zeigen, was dann von den Sowjets und ihrer Kampfkraft noch übrig geblieben ist.“

Der letzte Anwärter auf den transsibirischen Thron gestorben

Kaboul. (EP) In Maidanhead starb der 43-jährige Prinz Mohammad Hassan von Persien, der letzte Anwärter der Qajar-Dynastie auf den Thron seines Frau.

Der Prinz war das letzte Mitglied der von Mir Khan Wahlvi aus Persien vertriebenen Dynastie, nachdem der eingeschulte Shah Sultan Schah 1936 starb. Der Prinz hatte seine Ansprüche auf den Thron nie ausgegeben.

## Zunehmende Förmung im Iran

Stockholm. (DWB) Wie aus Lehen berichtet wird, ist die revolutionäre Bewegung im Iran derart angewachsen, daß dadurch in der Hauptstadt sowie im Großteil der Provinzen des Landes eine allgemeine Unzufriedenheit herrscht. Aus diesem Grunde

übernahm ein höherer amerikanischer Offizier die Leitung der iranischen Polizei. Wie weiter verlautet, wurden in den letzten Wochen über 800 Nationalisten verhaftet und mehrere Schulen gesperrt.

## Europa hat die größten Arbeiter-Reserven

Stockholm. (DWB) Raut Berichtigung eines USA-Statistikers verfügt Europa über die größten Arbeiterreserven der Welt. Diese Reserven übertragen jene Englands, der USA und Sovjetrußland zusammen. Jene Staaten zwar nicht zahlenmäßig aber in Qualität sind sie die-

sen ebenfalls überlegen. Außerdem wird abschließend bemerkt, daß Europa durch seine zentrale Lage, die Möglichkeit besitzt die Erzeugnisse auf dem Kürzel und gefahlosen Weg an alle jene Punkte der Welt zu schaffen, wo sie benötigt werden.

## Geefrieg 1943 wird

schwere Verluste für Engländer bringen

London. (DWB) Wie maßgebende britische u. USA-Statistiken verlauten wird der Seefrieg im Jahre 1943 den Alliierten schwere Verluste bringen. Lord Winston erklärte in einem offenen Brief an Lord Alexander, anlässlich dessen Bekanntgabe über die Verluste der britischen Geleitzüge, daß

die vom ersten Vord der britischen Admiralität gemachten Angaben die tatsächlichen Verluste noch nicht erreichen. In seiner Ausführung hebt Lord Winston hervor, daß mit diesen Verlusten nicht nur Schiffe allein, sondern auch die Besatzungen und Ladungen verloren gehen.

## Steuererklärungen bis Ende Januar einreichen!

Das Finanzministerium ruft den Steuerträgern, die den Bestimmungen des Gesetzes über die direkten Steuern unterliegen, in Erinnerung, daß für jene Einkommensarten, die einer jährlichen Besteuerung unterliegen, die im Steuerentziehungsgesetz vorgesehenen Erklärungen im Laufe des Monates Januar, d. h. bis Ende Januar einzureichen sind.

Dieser Verpflichtungen unterliegen die Handels- und Industrieunternehmen, die nicht durch Einführung in Steuerklassen von der jährlichen Besteuerung befreit sind. Ferner gehören neue Handels- und gewerbliche Betriebe dazu, die noch nicht eingetragen sind.

Die Steuererklärungen werden wie immer auf dem amtlichen Vorbrück gemacht und sind bei den Steuerämtern einzureichen, wo die Unternehmen liegen, oder bei den Steuerämtern, wo der Wohnsitz des Steuerträgers oder Hauptstift seines Unternehmens ist.

Die Erklärung ist dann in doppelter Ausführung einzureichen, wenn der eigentliche Betrieb in dem Bereich eines anderen Steueramtes liegt als der Wohnsitz des Steuerträgers bzw. als der Hauptstift des betreffenden Unternehmens.

## Ein Frauenschicksal im Arader Kino

Arad. „Unnelle“ die Geschichte eines Lebens mit Luise Ulrich und Karl Ludwig Diehl. soll derzeit nur 3 Tage im Arado-Kino und zeitig fernes Werk, das Frauen manchmal durchs ganze Leben begleitet. Unnelle verkörpert Unvorsichtigkeit bis sie einmal gehörig draufzahlt. Schon bei der

Geburt kommt sie verspätet zur Welt, und verfehlt dadurch ihren pünktlichen Vater in großer Sorge. Während ihren ganzen Mädchenjahren kommt sie immer überall um eine Nadeln lange zu spät. Das Leben von Unnelle ist das vieler Frauen, die heute kämpfen und bestehen müssen.

**Deutsches Hon- und Tüllwaren U. G.**  
Hauptschäft für: Spagata, Strüde, Hösler, Süde und Tapezierartikel  
(MAGAZIN U. G. T. S. A.)

Arad, Boulevard Regina Maria Nr. 16. Tel. 26-18.  
Hauptgeschäft: Temeschburg - Josefstadt, Bulev. Berthelot Nr. 10.  
Telefon 31-67 und 21-30

Gilia: Temeschburg-Josefstadt, Trajan-Platz Nr. 1. Telefon 48-13.

## Gedanken

„Du weilst im Osten reich fern von hier,  
deinwoch bin ich in Ge anken ost bei dir.  
Gedenken genauen Eure Herren,  
sie schwingen sich auf, gleih den Sternen.  
Sie eilen zu dir, werden dich umgeben,  
und sollen beschützen dein junges Leben.  
Sie sind den Weg, verirren sich nicht,  
schwaben hoch oben unter der Sterne E. dts.  
Maria Binder, Salobsdorf

## Riesige Sowjetverluste

Ansteckam. (DNB) Der Londoner Rundfunkredakteur erklärte gestern, die Sowjettruppen hätten bisher riesige Verluste erlitten. Man müsse damit rechnen, daß sie in absehbarer Zeit ihre Angriffe unterlassen müssen.



## Gefallen im gemeinsamen Kampf für Vaterland

Soldat Emmerich Samuel, geb. 1916 in Dörnigmarkt, ist in den Kämpfen bei Rosshofswalde gefallen.

Gleicher Friedrich, geb. in Klitten ist am Son gefallen.

Gottschling Daniel, geb. 1916 in Legendorf, ist in Tilsit gefallen.

Zugsführer Kraus Michael, geb. 1921 in Scheresch, ist bei Czernowitz gefallen.

Martus Hans, geb. 1908 in Marienburg ist bei Stalino gefallen.

Müller Andreas, geb., in Johannisthal ist in Rati gefallen.

Müller Max, geb. 1916 in Sadelhausen, ist bei Andenowla gefallen.

Müller Erich, geb. 1915 in Sadelhausen, ist bei Stalino gefallen.

Schnur Peter, geb. 1919 in Bolgarten (Kreis Lenau) ist bei Tschernovoda gefallen.

Zugsführer Schuster Georg, geb. 1911 in Dörrsdorf, ist bei Odessa gefallen.

Stinzel Christian, geb. 1921 in Röde, ist im Kaukasus gefallen.

## Postdirektor von Gibraltar ermordet

Algeciras. (DNB) In Gibraltar ereignete sich gestern ein geheimnisvoller Mord. Der Direktor der dortigen britischen Postverwaltung wurde ermordet vorgestern. Die Täter, von denen man vorläufig keine Ahnung hat, konnten auch noch nicht gefasst werden.

## Radioaktives Element entdeckt

Bern. (EP) Zwei Physikern des Berner Radium-Institutes, der Engländerin Dr. Alice Leigh-Smith und dem Schweizer Dr. Walter Münker, ist es gelungen, die Abspaltung und Fotografie eines neuen Elementes zu bewerkstelligen. Das Element wird Nr. 85 genannt und ist das einzige bisher wissenschaftlich radioaktive Element.

## Großteil Südasiens

gegen Krieg eingestellt

Kap.-admt. (DNB) Der Vorschlag, dem Londoner Cahayam eine größere Geldsumme als Beitrag für die Kriegsausgaben zu machen, wurde mit Einstimmigkeit abgelehnt. Wie versautet steht ein Großteil der Bevölkerung dem Krieg ablehnend gegenüber, ein Teil sagt ist feindlich eingestellt. Man könne doch nicht versuchen, daß von der Bevölkerung Südasiens mehr geleistet werde, als bisher schon geleistet wurde.

# Kinder werden in den Tod gejagt!

Von Kriegsberichter Hans Till

### Vorlesung und Schluss)

Es ist die vierste Aufforderung an diesen Morgen. Automatisch grüßt der Offizier nach jedem Brct. Ein Bissen. Der Rest lag auch noch am Nachmittag unberührt da.

„Herr Oberst, Ihr Beobachter der Zweite, meldet Infanterieangriff.“

„Also gehts los!“ Der Kommandant geht selbst an den Fernsprecher. Er gibt seine Anweisungen. Ruhig und klar, „Ranommen lassen! Du weißt Korporeal wie immer!“

Jeder der Jäger in der vorderen Linie weiß wie er sich zu verhalten hat. Die sterke Kommen in Horden verangestellt und schert die reds weiter vorgezogen mit einer tierischen Verbissenheit die Stellung, die vertikal auf den Bach zuläuft, zu durchbrechen, um die Brücke zu nehmen und solcherart die rechts weit vorgetriebenen Feinde abzuschneiden. Das Regiment des Oberstleutnants hat seit Tagen die harschen Stoße abzustangen. Der Gegner schont sein Menschenmaterial nicht.

Was zählen auch die halbwilden Kerle, die aus Turkestan, Taghestan und von der seines afghanischen Grenz herbrachte. Vor der Pistole oder Romaniris rennen sie Welle auf Welle in den sicheren Tod. Ihre wilken Hunde erschlagen im schmerzlichen Todesschrei.

Nach die erste und dritte Kompanie im letzten Schieße Angreifsstärke. Das Maschinengewehrfeuer der Angreifer peitscht hell und gress aus dem dumpfen Getöse der schweren Waffen. Noch füllt von unserer Seite in Eile.

Schon am Vortag, nachdem der Oberstleutnant die Lage genau eingesehen hat, zog er seine schweren Waffen, Granatwerfer und Hw. i. Maschinengewehre vom diesseitigen Ufer des Baches zurück und verlegte sie hinüber. Sie installierten sich längs des Baches und vermögen nun von der Flanke auf den angreifenden Gegner einzutwirken. Die Wirkung soll heute zum erstenmale ausprobirt werden.

„Unsre Beobachter ziehen sich zurück.“ Die Meldung kam von vorne. Das ist

das Zeichen für den Einsatz der schweren Waffen. Bevor deren Oran losbrüllen konnte, klingen von vorne her die Angriffsrichter der Ruten: „Urur.“

Der Oberst hört auf. Hell singt der Sturmtrum heute. Von einer höhliggelegten Tiefe, links vom Wehrstand sucht er mit keinem Feinglas das weite Maisfeld vor unseren Stellungen ab.

Was sind das für sonderbare Ding, was die Kerle am Kopf haben? Runt, luftig wimmelt es im Maisfeld. Rot, blau, schwarz, grün, weiß, und gelb! Nun seien die schweren Waffen von der Flanke ein.

Weil ein leidender Oran brüllen sie los, und das bunte Maisfeld verwandelt sich in wenigen Augenblicken in ein graues, unbeschreibliches Stauchwerk. Erdspalten spritzen steil gen Himmel. Es sind die Einschläge der Gebirgsartillerie. Eine unheimliche Wucht aus Erde und Staub legt sich vor unsere Stellung. Hollisch ist der Kampf. Das Feuer sitzt vor der Waffe verdeckt gut. Keiner hat einer durchdrungen ist es ein Wunder. Und es geschehen solche Wunder! Lebend, teuflisch ver, die Gesichter tauchen aus dem infernalischen Chaos vor den Stellungen der Jäger auf. Die Waffe in der Hand, willens wie von Furien gehetzt führen bei Kerl heran. Uns sichere Verderben! Jetzt taden unsre leichten Maschinengewehre auch, und unerbittlich macht der Tod in den schon stark gesichteten Reihen der Angreifer.

„Eine das es jemand merkt war der Oberstleutnant in die vorderste Reihe herangeschossen. Tom Fernsprecher berichtet spricht er mit den Nachbarinheiten. Die schweren Waffen haben ihr Feuer nach rückwärts verlegt.

Bereit zum Gegenangriff. Los!“

Mit einem Satz sind die ersten Jäger, die Handgranaten über ihre Köpfe schwungend aus den Gräben herausgeschritten. Durch das braune, rauschende Maisfeld, das jetzt bei Toten und Verwundeten liegt, stürmen sie feindwärts. Der Gegenangriff wird einige hundert Meter nach vorwärts getragen. Der Brüdenkopf wurde heute nicht nur gehalten, er wurde auch nach Osten hin noch erweitert.

Fünf Stunden tolle Kämpfe am selben Sonntag um den Brüdenkopf von R. Als er am späten Nachmittag endete wurde auch bis Rätsel der bunten Mühlen gesetzt. An dem Abschnitt des Regiments, an dem bereits viele rote Einheiten in den Tagen vorher verbluteten, saßen die Sowjets in diesem Sonntag die Schüler der Offiziersschule aus N. ein, die in der Nacht vorher aus ihren Betten geholt und in Ratsch an die nahe Front geschafft wurden. Mit ihren Taschenwaffen, mit Handgranaten verschossen, ohne Fahrt, die Offiziersschulmühlen auf dem Kap, die nach der Waffengattung verschiedene Farben hatten, waren sie, die Lage überhaupt nicht kennend, zum tödlichen Angriff an.

Es wurden auch viele Gefangene eingeschossen. Die meisten von ihnen sind verwundet. Es sind Jungen fünfzehn bis achtzehnjährig. Mit bleichen Gesichtern, den trüben Augen starrt nach vorne gebeugt, den toten Blick aus letzten, starren Augen auf der Boden gerichtet, ziehen sie ab. Kriegsgefangene. Türrarmige, dünnwüchsige Männer darunter, deren Blas wohl noch bei Muttern ist. Ein Anblick, das sich Gott erbarmt!

Nach den Missagen der Gefangenen und nach der Zahlung der Toten im Maisfeld, es waren mehrere hundert, konnte festgestellt werden, daß das zusammenstehende Offiziersabteilung aus N. vollständig aufgeriegelt wurde. Die Schule war kaukasiert. Die Gefangenen sagten u. a. aus, daß ihre Offiziere ihnen den Befehl ausgesetzt mitteilten an den Kampf in der Umgebung ihrer Schule teilzunehmen!

Wir sind es mit Churchill reden können in Ostern sicher, wenn diese eben zu selben verzweifelten Maßnahmen greifen und das schwere Kind in den vorberufenen Feuerlinien in den Kampf werfen!

## Britische Luftwaffe richtet in Rangun Blutbad an

Rangun (N) Britische Luftstreitkräfte bombardierten in Rangun eine mit Gläubigen gefüllte Moschee, von denen viele den Luftangriff zum Opfer fielen. Unter der Bevölkerung herrscht über diese Barbarei die größte Empörung.

Laut einer späteren Meldung fand dieser britische Luftangriff am 20.

Dezember 1942 statt und dabei wurden über 1000 Personen getötet, da mehrere Moscheen unter dem Gottesdienst bombardiert wurden.

Die britischen Flugzeuge machten von ihren Maschinengewehren Gebrauch. Unter den Toten befinden sich besonders viele Frauen und Kinder.

## Indische Truppen unverlässlich sie wollen sich für England nicht opfern

Bangkok. Die in der britischen Armee in Indien eingeteilten indischen Truppen, haben sich in den letzten Kämpfen an der Grenze von Burma als äußerst unzuverlässig erwiesen. Anfang ihrer Abreise für England und Europa zu dringen, suchten sie

jede Möglichkeit sich dem Kampf zu entziehen und teilweise zu den Japanern überzulaufen. Gegen dieses Verhalten wurden britische Verbündete als böse Mahnmale ergossen, wobei den Soldaten sogar die weißen Taschentücher abgenommen wurden.

## Name des Darlan-Mörders bekanntgegeben

Paris. (EP) Der Name des Mörders des Admirals Darlan ist vom französischen Informationsministerium bekanntgegeben worden. Es handelt sich um einen Studenten namens Bonnier de la Chapelle.

Bonnier de la Chapelle, der 20-jährige Mörder Darlans, ist der

Sohn eines Sportschulleiters der Zeitung „La Tribune d'Algier“, seine Mutter ist Jüdin. Die Familie des Ermordeten wurde vor der Besetzung Algiers durch die Amerikaner wegen ihrer paulistischen Tätigkeit von der Polizei überwacht.

### Autobiographie

Reine Hoffnung der Sowjets auf Rückeroberung verlorener Gebiete

Stockholm. (DNB) Ein englischer Militärjäger steht zu den Kämpfern an der Längsstrecke fest, daß die Sowjets sich nie in der Lage befinden werden, die verlorenen Gebiete zurückzuerlangen. Die Rückeroberung würde auf durch den Winterfeldzug nicht kommen, da er für die Sowjets viel kostspieliger ist, als für die Deutschen, die in den Bezirk reicher Lebensmittel- und Rohstoffgebiete gelangt sind. Es unterliegt auch keinem Zweifel, als wären die Deutschen, die während der langen Front gespannt werden, aber daß diese irgendwo erschöpft wären.

„Die U-Bootgefahr hinweisen, betonte der britische Fachmann, die Alliierten haben gegen diese noch kein Gegenmittel gefunden. Wollen sie aber die Körte steigern, könnte es mit auf Kosten anderer Operationen geschehen.

Keine Hoffnung der Sowjets auf Rückeroberung verlorener Gebiete

Vorou. (DNB) Die englische Presse nimmt scharf Stellung gegen die Aufrührungen kanadischer Soldaten in England. Besonders empört ist man dagegen, was sie mit den englischen Mädchen treiben.

**CORSO**

**ARAD** FILMTHEATER  
Vorstellungen um  
Tel. 23-64 3, 5, 7.30 und 9.30  
Angenehm geheizter Saal  
Um 5, 7.30 u. 9.30 Uhr regelmäßig und um 8 Uhr 45 Let Einheitspreise.  
**„DER MUSTERGATTE“**  
In den Hauptrollen:  
Heinz Rühmann — Helli Finkenzeller — Werner Füller  
Vereinigtes Wochenjournal mit den neuesten Ereignissen.

**ARO KINO, ARAD** Telefon 24-45  
Kur mehr 2 Tage  
**„ANNELIE“**  
die Geschichte eines Lebens  
Mit Luise Ulrich — Karl Ludwig Diehl — Werner Kraus  
Vorstellungen um 3, 5, 7. u. 9.10 Uhr

**URANIA** SCHLAGERKINO, ARAD  
Telefon 12-32

Heute Premiere!  
Ein Film der Jugend, welcher die Romantik und Liebe der modernen Zeit kennzeichnet

# Gelegenheits-Gatte

Mit Vittorio de Sica, Elsa Merlini  
Sonntag vorm. um 11.30 Matinee Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.15

Jeden Deutschen unerlässlich ist der  
**Kleine Ahnen-Nachweis** Wieder zu haben in der  
Buchdruckerei „Phoenix“  
Krämer Zeitung  
Arad, Plevnei-Platz Nr. 2  
Preis 10 Lei

## Vollswirtschaft

Es ist unter dem Namen „Crudan“ ein Kraftfutter in Verkehr gebracht worden

Rossele erseht und übertrifft an Nahrkraft Kleie, Gerste u. Mais. Es fördert den Tieren gute Entwicklung und große Leistungsfähigkeit. Die Erzeugung wurde vom Ministerium für Landwirtschaft und Nahrung bewilligt und von der Nationalen Landesbank für Viehzucht als Futter-

mittel für Nutztiere und Schweine besonders empfohlen.

Zu beziehen vom Erzeuger: Vereinigte Back- und Farbenfabrik AG, Vegetarien-Lab. Abteilung Temeschburg II. Ponesch Curcanul N. 4, Fernruf 28-71

## FORUM

Kino der grossen Filme  
Arad. — Telefon 20-10

Heute  
Ein in einer egyptischen Gegend stehendes aufregendes Filmergebnis

# Die Heiden Seelen

Mit Isa Miranda, Tosca Giachetti, Gustav Diessl  
47-cr Journal  
Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30

## Drucksorten

Jeder Art für Handel, Industrie und  
Private liefert schnell und preiswert  
**Buchdruckerei „Krämer Zeitung“**  
Arad, Plevnei-Platz 2. — Fernruf 16-39.

## KL. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei. Kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenanzeige 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlass. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Antragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Eine Brieftasche mit Beglaubigung jedes Kindes für alles, das auch keinen und Gewerbeschein auf den Namen Johann Schneiber, Berlin 738 lautend und einige Hundert Lei wertete am Krämer Bahnhof verloren. Der Finder möge die Schriften auf die angegebene Adresse einsenden, das übrige kann er sich als Kinderlohn behalten.

Widder für alles, das auch keinen kann, wird aufgenommen bei Genctu, Arad, Bulv. Carol Nr. 6.

Hanomag-Traktor 28 PS, in gutem Zustande zu verkaufen bei Hans Henger, Caniana Nr. 705 (Arad).

DAS GESETZ  
DER MÄNNER

Roman von B. Gerde  
3. Kapitel.

Der April war gekommen.  
„Dieonne, die Sonne!“

„Al Sole!“

Sie riefen es beide zur gleichen Zeit, Herrnried und der Italiener. Pirelli lachte und schrie, wie in tumbler Freude über den langersehnten Anblick.

Wirklich war es die Sonnenschein, die aus dem eisbedeckten Meer emporgeflogen war. Nach der langen Polar夜。Die verschwanden die Wolfsfleder im einem wilden Wechselspiel von Schatten und blauem Licht.

Tailli färbten sich die Schmetterlinge rosa und purpur, die Gletscher leuchteten auf. Und zusehend schien sie auf die silbernen, feinen Schwingen des großen Vogels, der vor den be-

den Männern lag.  
„Wo fertig?“ fragte Pirelli.  
„Fertig.“

Herrnrieds Augen glänzten, als er sein Werk nochmals betrachtete. Monate hatte er gearbeitet, hatte wächtelang in der Weihstatt gestanden mit Severin, dem Mechaniker der Georgsgrube. Nun war es soweit. Drüben standen schon einige Männer, die ihm beim Start helfen sollten.

„Ich beneide dich!“ sagte Pirelli. Er drückte Herrnried die Hand. Aus seinem stets heiteren Gesicht strahlte die Freude wider. „Es muss wunderbar sein in einem Segelflugzeug über den Bergen und Gletschern!“ Dann aber schwante er den Kopf.

„Was? Nein, alter Knabe! Nicht zufrieden!“ Herrnried zog den Schäfer um den Hals zusammen.

„Nein, cara amore. Nicht zufrieden. Der silberne Vogel hat keinen Namen! Mann wollen wir kaufen!“

„Wenn es nichts weiter ist! Das ist erst einmal der Probeflug, weißt

du. Nun erst nimmt der Besteller Herrnried das Flugzeug vom Erbauer Herrnried ab.“

„Oh? Guter Witz“, spottete Pirelli. „Verziehe. Wer wird ihn taufen, den Vogel?“

Herrnried zuckte mit den Achseln.

„Darüber wollen wir uns heute nicht mit den Köpfen zerbrechen, fliegst du mit?“

„Ich!“ Pirelli machte ein entschlossenes Gesicht. „Passagiere beim Wertstoffsprung? Nein, mein Lieber. Das macht nur schön allein. Ich sche von unten ja, das ist bekannt!“

„Und zu h ungesährlicher“, spottete Herrnried.

Dann gab er den Männern einen Wink. Sie spannten die beiden Gummihelme. Herrnried flog in seinen Ei, überprüfte noch einmal die Verbindungen, das Seitenrad, die Achse des Fahrertrucks.

Herrnried hob den Arm. Die Männer begannen zu laufen. Zwei Männer rannten hinter dem Flugzeug und hielten es fest. Nun gab Herrnried das Zeichen.

Mit elegantem Schwung hob sich der silberne Vogel in die Luft. Die Tiere schauten gegen den Boden wie schwarze Säulen.

Einige Sekunden lang schien es, als wollte der Silbervogel wieder zur Erde schweben, dann steilte er sich in die Höhe, begann zu schweben, stieg wieder, zog eine Schre, sank mit wehren runden Bewegungen.

Pirelli war ein Stück den Abhang hinablaufen. Er schwenkte seine Arme wie Fliegenflügel in Kreise. Schrie vor Begeisterung. Dann sah der Aufwind, der vom Meere kam, das Segelflugzeug. Rasch wurde es kleiner und kleiner.

Herrnried, seit seiner Jugend ein geliebter Segelflieger, lehnte sich in seinen Ei zurück und sog tieftend die reine, frische Luft in sich ein. Wie ein Haushund kam es über ihn.

Die Luft wurde betagt, der Vogel sank ins Schwanken. Würzte sich auf und zurück, wurde von einer Faßbahn abgebrückt.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Krämer Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet viertjährig 130.—, halbjährig 80.— und ganzjährig 600.— Lei für Großunternehmungen 2000.— Lei für das Ausland 6.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 130.— und ganzjährig 280.— Lei. Sprechstunden von 11—12 Uhr. Telefon 21 1005—1022.

Gedruckt am 18. Januar 1943

## Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Völk und Vaterland

W-Sturmann Verenz Stefan, Jahrgang 1941, ist an der Ostfront mit dem ER 2. Kl. ausgezeichnet worden.

W-Sturmann Pösch Gerhard, Jahrgang 1943, ist im nördlichen Abschnitt der Ostfront mit dem Verdienstabzeichen, Infanteriesymbolen in Bronze, Medaille der Winter Schlacht im Osten von der Wehrmacht ausgezeichnet worden.

Greß Michael, Jahrgang 1943, ist bei Mytra am Kaukasus Vicer und Odessa ausgezeichnet worden.

Fronius Georg, Jahrgang 1934, ist bei Odessa mit den Orden Recunostinta osmanica und des Ritter auszeichnet worden.

Fronius Martin, Jahrgang 1935, ist im Osten mit dem Orden „Barbatia si credinta“ mit Schwertern 3. Kl. ausgezeichnet worden.

Gutler Erhard, Jahrgang 1940, ist um Balti (Dnjeper) mit dem Orden „Barbatia si credinta“ mit Schwertern ausgezeichnet worden.

Bugsführer Knuta Wilhelm, Jahrgang 1940, ist bei Charlow und Don mit dem Orden „Crux serv. credentes“ 3. Kl. und „Virtutea Militaria“ 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Greß Michael, Jahrgang 1941, ist in den Kämpfen um Odessa mit dem ER 2. Kl. und „Virtutea Militaria“ ausgezeichnet worden.

Kenneth Johann, Jahrgang 1936, ist im Osten mit dem Orden „Servicium credentes“ ausgezeichnet worden.

Gefr. Boris Josef, Jahrgang 1939, ist an der Ostfront mit dem ER 2. Kl. Infanterie-Symbolen, Verdienstabzeichen in Schwarz ausgezeichnet worden.

Oberlt. Mayak Eugen, Jahrgang 1922, ist auf der Habicht Kertsch mit dem Kronen-Orden Nummer 1 mit Schwertern ausgezeichnet worden.

Hauptmann Melzer Franz, Jahrgang 1917, ist in den Kämpfen um Kuban, Temir-Kur u. Kasafas mit dem Sanitätsverdienstkreis, Königin Maria Kratz ausgezeichnet worden.

Gefr. Müller Walter, Jahrgang 1934, ist in den Kämpfen am Don mit dem Orden „Barbatia si credinta“ 3. Kl. mit Schwertern, „Crucia impetrata bolschevismului“ in Silber mit 3 Spangen ausgezeichnet worden.

W-Sturmmann Rambult Kurt, Jahrgang 1941, W-Standarte Reinhold Heinz, ist in den Kämpfen um Kieslitz-Lowit mit der Ehrenmedaille, Verdienstabzeichen ausgezeichnet worden.

Leimer Ulrich, Jahrgang 1937, ist bei Stalingrad mit dem Orden „Servicium credentes“ post mortem, Medalla centenariu lui Regelui Carol I ausgezeichnet worden.

Stomischer Hans, Jahrgang 1932, ist bei Alexanderowa mit dem Orden „Barbatia si credinta“ mit Schwertern 3. Kl. ausgezeichnet worden.

Bugsführer Roth Martin, Jahrgang 1933, ist bei Tarbca mit dem Orden „Barbatia si credinta“ ausgezeichnet worden.

Bugsführer Schneider Kaspar, Jahrgang 1927, ist bei Odessa mit dem Orden „Barbatia si credinta“ mit Schwertern 3. Kl. „Virtutea Militaria“ 2. Kl. ER 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Leutnant Tüller Franz, Jahrgang 1937, ist bei Sewastopol mit dem Orden „Crux Regina Maria“ ausgezeichnet worden.

Oberarzt Thüllner Otto, Jahrgang 1919, ist wegen beständigen Einsatzes in der Betreuung kriegsverwundeter Soldaten mit dem Orden „Meritus sanitatis“ 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Die neuesten  
Kamps. u. Front-

**Lieder**  
von heut und morgen für  
Jung und Alt zu haben  
**Preis 35 Pf**  
„Phönix“ Buchdruckerei, Arnd  
Pfeiffer-Platz Nr. 2.

## Korruption im USA-Schiffbau

Gens. (D.R.) Ueber die Korruption im USA-Schiffbau, wobei er sofort den Auftrag zum Bau von 84 Handelsschiffen erhielt. Von diesem Auftrag wurden seitens der Gesellschaft in der Zeit von 18 Monaten insgesamt 9 Schiffe gebaut. Die Gesellschaft, die schon beim Auftrag für den Bau der Schiffe 60.000 Dollar je Schiff erhalten hatte, konnte bishe einen Gewinn von 5 Mill. Dollar annehmen.

einem Kapital von 250.000 Dollar eine neue Schiffbaugesellschaft, wobei er sofort den Auftrag zum Bau von 84 Handelsschiffen erhielt. Von diesem Auftrag wurden seitens der Gesellschaft in der Zeit von 18 Monaten insgesamt 9 Schiffe gebaut. Die Gesellschaft, die schon beim Auftrag für den Bau der Schiffe 60.000 Dollar je Schiff erhalten hatte, konnte bishe einen Gewinn von 5 Mill. Dollar annehmen.

## Verschwörung gegen brasilianischen Staatspräsidenten aufgedeckt

Montevideo. (D.R.) Am Dienstag wurde eine Verschwörung gegen den Staatspräsidenten Vargas aufgedeckt. Sie Verschwörer hatten zum Ziele, den Staatspräsidenten gefangen zu nehmen, vielleicht auch zu ermorden. Das Attentat sollte beim

Flug Varga's zur Begegnung mit dem uruguayischen Staatspräsidenten an der Landesgrenze verübt werden. An der Spitze der Verschwörung stand ein vor kurzem abgedankter General. Er und zahlreiche andere Verschwörer wurden verhaftet.

**Englischer Innenminister gesteht Geleitzungsverluste ein**

Amtskam. (D.R.) In einer Rede des englischen Innenministers Morrison gestand dieser ein, daß die britischen Geisitzige, die Kriegsmaterial für die Sowjets verschafften, bei der Durchführung dieser Trans-

porte große Verluste zu verzeichnen haben. Als Abschätzung dieses Engagements, erklärte Morrison, daß jedoch auch in den übrigen Operationen Verluste zu verzeichnen seien.

## Sowjets können verlorene Gebiete niemals zurückgewinnen

Stockholm. (D.R.) In einem Artikel über die Sowjetoffensive führt der englische Militärachivist schwedische aus, daß es bisher noch nicht bewiesen sei, daß die angeblichen Erfolge der Sowjets auch den tatsächlichen entsprechen. In seinen weiteren Ausführungen erklärt der Sachverständige, daß die Sowjets infolge der

außerordentlich hohen Verluste an Menschen, Material und Gebieten nicht mehr die Kraft aufzuhalten werden um die verloren gegangene Gebiete über die heute die Deutschen verfügen, jemals wieder zurückzugeben. Abschließend wird bemerkt, daß bisher keine Sowjetoffensive von Erfolg begleitet war.

## Krankenkassenbücher an Kontrollore nicht ausfolgen

Arab. In letzter Zeit wurde festgestellt, daß falls die Kontrollore der Krankenkasse bei Gewerbetreibenden erscheinen und die Krankenblätter kontrollieren, wobei sie wiederholt diese in sich nehmen um sich für die Rückstellung einzuhändig bezahlen zu lassen. Die Krankenkasse macht die Arbeitgeber aufmerksam, daß sie mit Sicht auf diesen Umstand vorliegende Kontrollore mit Begleita-

tion versehen hat, möge man auch den Begleitern die Krankenkassenbücher nicht ausfolgen. Die Auslösung solcher Bücher hat nur zu schriftliche Ausschreibung der Krankenkasse zu erfolgen, sobald das Buch persönlich bei der Krankenkasse abzugeben ist. Arbeitgeber, die Bücher an Kontrollore abgegeben haben, werden aufgefordert dies der Krankenkasse anzumelden.

## Überprüfung der vom Militärdienst ärztlich Enthobenen

Arab. Zur Zuschrift des hiesigen Ernährungsbeauftragten Kommandos haben sich alle im Sinne des Art. 28 des Rekrutierungsgegesches ärztlich enthebenden Personen der Jahrgänge 1919 bis 1915 einschließlich, also jetzt der Geburtsjahre 1893 bis 1901 einschließlich, als zuständig, ob sie bereits überprüft wurden oder nicht, zwecks ärztlicher Überprüfung beim hiesigen Ernährungsbeauftragten Kommando (Ez. Marasesti) wie folgt zu melden:

Am 29. Januar Kontingent 1923—1922, Geburtsjahr 1901—1900. 30. Kontingent 1921—1920. Geburtsjahr 1899—1898; am 31. Kontingent 1919—1918 und 1917 Geburtsjahr 1897—1896 und 1895; am 1. Kontingent 1916—1915 Geburtsjahre 1894 und 1893. Nit die in Betracht kommenden Personen zu den entsprechenden Einberufungen ausgesandt, für Personen, die eine

solche Einberufung nicht erhalten haben, dient diese Verlautbarung als Einberufungsbefehl. Sie haben sich beim zuständigen Genarmerielokommando zu melden wo ihnen ein Reiseausweis ausgeschafft wird der für eine 75-prozentige Reiseermäßigung berechtigt.

Die Entlassenden haben sich mit Wimkeleidung zu versehen, weiters mit Nahrungsmitteln für 5 Tage. Mitzubringen sind 2 Fotografien Format 3x7 cm sowie alle militärischen Dokumente.

Personen, die sich der Überprüfung entziehen, werden als Deserteure behandelt und beim Militärgericht zur Aburteilung übergeben.

In 1942 wurden in Temeschburg 519 Männer geboren und 433 sind gestorben, wogegen die Zahl der deutschen Geburten 344 und die der Todesfälle 340 beträgt.

## USA Einspruch

gegen Anerkennung Syriens und Libanons durch Iran

Ankara. (D.P.) Die USA Regierung hat gegen den von der iranischen Regierung gefassten Besluß, die Unabhängigkeit Syriens und Libanons anzuerkennen, Einspruch erhoben, wie aus iranischer diplomatischer Quelle bekannt wird. Eine solche Anerkennung der syrischen und libanesischen Unabhängigkeit liege nicht im Einteil der USA-Politik, wurde der iranischen Regierung bedeutet.

## Explodierender Zustand in Nordafrika

Washington. (D.N.B.) „Washington Post“ berichtet mit dem explodierenden Zustand in Nordafrika. Das Blatt schreibt die Haupschuld auf den persönlichen Beirauten Roosevelts, Murphy und fordert bessere Unterhaltung.

Sowjets sprengen kritisch eigene Städte in die Luft

Berlin. (D.N.B.) Die Sowjets sprengten gestern die Altstadt von Welikiy Ust samt ihrer eigenen Bevölkerung in die Luft. Bloß ein einziger Mann kam mit dem Leben davon. Es handelt sich dabei um einen Trümmer, denn eine deutsche Kommandostelle sollte in die Luft gesprengt werden.

## Lehengnachweise der Pensionisten

Arab. Von Mitteilung der hiesigen Finanzabteilung sind die Lebensnachweise der Pensionisten erst im Monat Februar der Rentenabteilung bei der Finanzdirektion vorzulegen. Die Rentenpension wird nach Ausfolgung der neuen Rentenabschläge ohne den Lebensnachweis ausgesetzt werden.

Inflation in England in volle Blüte

Stockholm. (D.R.) Mit der Rendite des Aktienkurses des „Aktiönsbolaget“ berichtet, hat der Banknotenumlauf in England eine außerordentliche Höhe angenommen. Mit Rücksicht auf das Nehlen von Waren nimmt die Entwicklung des Welses immer mehr zu. Obgleich nun bemerkt der Verkäufer, kann man heute von einer in voller Blüte stehenden Inflation in England, sprechen.

Sowjet-Eisenbahntrecke auf Eis durch deutsche Luftwaffe zerstört

Berlin. (D.R.) Um der Besetzung von Leningrad Nachschub zu kommen zu lassen, legten die Sowjets auf das Eis des Ladoga-Sees Eisenbahnstrecken. Deutschen Flugzeugen ist es aber gelungen, diese Linie an mehreren Stellen zu zerstören.

Eis-U.S.A.-Flugzeug in Portugal „notlandet“

Giffhorn. (D.R.) Mit einem Flugzeug bei der britischen Armee eingesetzten, entsetzt, anlässlich modernen Benzinmangels, 10 und an einer anderen Stelle ein U.S.A.-Flugzeug. Weitere 50 überlogen portugiesisches Hoheitsgebiet nach Süden.

Die 33 Mitglieder der Besetzung der Flugzeuge wurden interniert.

Gesuche um Reisebewilligungen 48 Stunden früher einreichen

Die Polizeiabteilung erfuhr das Publikum, Gesuche um Reisebewilligungen mindestens zwei Tage vorher einzureichen. Nur auf diese Art kann ein irgendwie geregelte Ausfolgung der Bewilligungen gewährleistet werden.

"Daily Mail" stellt fest:

### „Die Gefahr wächst“

London. (DNB) „Daily Mail“ bringt in ihrer letzten Folge einen Beiträger unter obiger Überschrift. Das Blatt besetzt sich darin mit der vollständigen Vernichtung des US-Schlachtkreuzers, wie von noch immer nicht amtlich veröffentlicht wurde.

### Newyorker Kinos gähnen vor Leere

Stockholm. (DNB) „Aftonbladet“ meldet aus New York, daß 75 Prozent der Kinos vor Leere gähnen. Die Umsätze bilden die Tatsache, daß aufgrund Lenzimangels die Privatautos nicht benutzt werden können und so verzögert man auf den Autobesuch.

### Versenkte britische Schiffe spulen

Amsterdam. (DNB) Ein Londoner Blatt stellt fest, daß die britischen Schiffsschäden immer größere Sorgen bereiten. Kann ein Engländer etwas nicht bekommen, was er gewöhnt war zu kaufen, und das kommt häufig vor, denkt er immer an die versunkenen Schiffe.

### Britischer Matrose erlebt das Schlimmste

London. (DNB) Daily Telegraph berichtet über die Versenkung eines 11.000 Tonnen großen britischen Flugzeugträgers vor Nordafrika. Ein zerstörter Matrose bezeichnet die Versenkung als das Schlimmste was er bisher erlebt. Das Schiff loderte vom Bug bis zum Heck in Flammen und zerriss nachher in 3 Teile.

### Notlage in Französisch-Nordafrika

Tanger. (DNB) Die Notlage der französischen Bevölkerung in Französisch-Nordafrika nimmt immer mehr zu, wie aus Tanger berichtet wird. Schuld daran trägt das rücksichtslose Vorgehen der USA-Megardon, die alle Lebensmittel beschlagnahmen. Die Zivilbevölkerung erhält schon seit längerer Zeit keine Fleischzuteilung.

### Rüstungskapazität der USA begrenzt

New York. (DNB) In amerikanischen Wirtschaftskreisen wird auf das Durcheinander in der Rüstungsindustrie hingewiesen und hierzu bemerkt, daß die Rüstungskapazität der USA begrenzt ist. Dieselben Kreise fordern, daß in der Folge zuerst das erzeugt werden soll, was notwendig ist.

### Indiens Lebensmittel-lage kritisch

Bangkok. (DNB) Zu mehreren Bezirken Indiens steigerten sich die Schwierigkeiten in der Lebensmittel-lage, da die Briten alles für ihre Armee requirierten. Viele Menschen verlassen die von der Hungersnot bedrohten Bezirke.

### Südostasien lädt alle Biere großfeiern

Königsstadt. (DNB) Die deutsche Bootsgesellschaft bereitet bereits das ganze britische Weltreich in ernste Gefahr. Selbst in Kapstadt errichten Gathkreise, es hätte keinen Zweck die südafrikanische Handelsflotte mobil zu machen, denn sie würde durch die britische U-Boote doch versenkt werden.

### Im Süden der Ostfront und Stalingrad

# Unvermindert schwere Kämpfe

Ein deutsches Armeekorps vernichtet in 3 Tagen 141 Panzer

Gebietshauptquartier, 15. Januar. Berlin. Das ORW gibt bekannt: Die schweren Abwehrkämpfe im Süden der Ostfront halten in unverminderter Härte an. Im Raum von Stalingrad verteidigten sich die

deutschen Truppen in erbitterten Kämpfen gegen andauernde schwere Angriffe des Feindes. 75 sowjetische Panzer wurden vernichtet, davon 35 bei Stalingrad.

Auch bei Welikije Luki schlugen

feindliche Angriffe. Südöstlich des Olmen- und südlich des Baboga-Sees wurden die Sowjets in harten Kämpfen abgewiesen. Ein deutsches Armeekorps vernichtete in den letzten 3 Tagen 141 schwere Panzer. Die Luftwaffe unterstützte bei Tag und Nacht die Verbände des Heeres. Der Feind verlor 67 Flugzeuge bei 4 eigenen Verlusten.

Revolutionäre Bewegung transitorischer Studenten

Rom. (DNB) Wie „Elezanti Agentur“ aus Ankara berichtet, haben die transitorischen Studenten und Hochschüler eine revolutionäre Bewegung angekündigt, gegen die seitens der Regierung eingeschritten wurde. Zur Unterdrückung der Bewegung wurde eine umfangreiche Reinigungsaktion innerhalb der Studentenorganisation wie auch unter den Professoren vorgenommen.

### Für Nanking-China

besser Lasten und Leiden mit Japan zu teilen

Nanking. (DNB) Der nanking-chinesische Finanzminister betonte gestern in seiner Rundfunkrede, es sei nunmehr ausgeschlossen, daß England und die USA den Krieg gewinnen. Es sei daher besser für Nanking-China, alle Lasten und Leiden mit Japan bis zum Endseige zu teilen.

### Stalin

erschwert die Sowjeternährungslage

Moskau. (DNB) laut Feststellung der Moskauer „Stampa“ kämpfen die Sowjets mit großen Ernährungsschwierigkeiten. Diese ist um so schwerer, als Stalin seinerzeit die Evaluierung der sowjetischen Ostgebiete befohlen hatte, wodurch die Ernährungslage mit 20 Millionen Menschen belastet wurde.

### Roosevelt

über Rohstofflieferungen enttäuscht

Washington. (DNB) USA-Wirtschaftskreise stellen fest, daß Roosevelt in seinen Hoffnungen auf die südamerikanischen Rohstoffe sich schwer getäuscht habe, weil die dortige Rohstofflieferungen nur ganz bescheiden seien. Die neue Hoffnung auf die afrikanischen Rohstoffe sind aber wegen Schiffahrtschwierigkeiten nur in einem Maße erfüllbar.

### Das Reich

feierte 10. Jahrestag des nationalsozialistischen Wahlsieges

Berlin (DNB) Gestern feierte das ganze Reich die 10. Jahrestag des nationalsozialistischen Wahlsieges nach welchem der Führer mit seiner Partei die Regierungsnacht übernahm. Die Häuser im Reich hielten zu diesem Geburtstag Gläubig und angelegt.

Im Rahmen wkl. ab morgen für Männer und Kinder an die Bevölkerung pro Person je 1,50 Pf. Zulage ausgeteilt.

### In Libyen auslebende Lusttätigkeit

Berlin. (DNB) Das ORW gibt bekannt: Welche auslebende Lusttätigkeit in Libyen schossen deutsche Jagdbomber in heftigen Luftkämpfen 28 Flugzeuge ab. Starke feindliche Vorstoße in Süd-Tunesien wurden unter schweren Verlusten des Gegners ab-

gewiesen. Bei einem Luftangriff verlor der Feind 2 Flugzeuge. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge beschädigten im Hafen von Tripolis einen Zerstörer. Nach einem Bombenangriff auf einen feindlichen Flugstützpunkt wurden ausgedehnte Brände festgestellt.

### Einigung zwischen Laval und Deat

Weitgehende Erfolge

Vichy. (DNB) Gestern fand eine 3-stündige Besprechung zwischen Ministerpräsident Laval und dem deutschfreundlichen Volkspartei-Führer Deat statt. In dieser wurden die zwischen ihnen bestehenden Meinungsverschiedenheiten überbrückt.

Laval gestattete insgesamt Deat eine legitime Macht im besetzten Frankreich zu organisieren.

Diese werden dann mit den Regionen im unbesetzten Gebiet zusammengeführt und Laval wird sich mit einer Politik auf diese stützen.

USA-Journalist schreibt:

### Grausamer Aufbau der Sowjets tragt zu ihrer Niederlage viel bei

London. (DNB) Daily Mail übernahm den Bericht eines USA-Journalisten, der vor kurzem aus Sowjetrußland zurückgekehrt ist, über das dortige gegenwärtige Leben. Vor allem verweist er auf das Militärsystem der Sowjetbeamten. Diese leben wie der Adel in England, das Volk aber wie die Engländer in den großstädtischen Elendvierteln. Die Sowjetbeamten leben abgesondert vom Volk und führen sich soviel le-

sten wie ein IMA-Beamter mit einem Jahresgehalt von 8000 Dollar. In ihren gesellschaftlichen Gesprächen halten sie sich genau an Stalins Prinzipien, doch denken ihrer viel ganz anders.

Wenn die Sowjets den Krieg außer militärischen Gründen verlieren wird abschreckend geschrieben, wird der Aufbau der Sowjets auf der grausamsten Grundlage viel dazu beitragen.

### Wie die USA die Franzosen in Nordafrika politisch einteilen

Stockholm. (R) In einem Artikel der „United Press“ über Nordafrika, teilt diese die in Nordafrika lebenden Franzosen nach ihrem politischen Verhalten folgendermaßen ein. Von der Gesamtzahl sind 25 Prozent

Partisanen der Regierung von Vichy, 15 sind Monarchieanhänger, 10 Freikämpfer, während der Rest von 50 Prozent als unabhängig, sich zu keiner Partei bekannte.

### Heftige Kämpfe in Nordafrika.

85 feindliche Panzerkampfwagen vernichtet

Berlin. Das ORW gibt bekannt: In Libyen versuchte die britische 8. Armee die deutsch-italienische Panzerarmee von Süden her zu umfassen. In heftigen Kämpfen wurde die starke feindliche Panzergruppe unter Vernichtung von 85 Panzerkampfwagen abgewiesen.

Feindliche Angriffe in Tunesien wurden zurückgeschlagen. In sofortigem Nachstoß wurden die eigenen Stellungen weit vorgeschoben. Die deutsche und italienische Luftwaffe griff in beiden Kampfräumen willkürlich in die Kämpfe ein. Sie schickte die Kämpfung der feindlichen Flugstützpunkte mit großer Wirkung fort. Bomberabwurfer richteten in den Basisanlagen von Tunis wiederum schwere Schäden an. 12 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, 8 am Boden zerstört. Ein deutsches U-Boot verlor nordöstlich Benghasi aus einem Geleit von 8 Dampfern

und mehreren Bewachern. 2 Schiffe mit zusammen 7.000 BRT und 2 weitere von Zerstörern stark geschränkte Tantelei mit zusammen 12.000 BRT. Außerdem versenkten deutsche Seestreitkräfte im Mittelmeer den britischen Minensucher Horatio.

Nach Tagesvorstoßen weniger britischer Flugzeuge gegen das norddeutsche Küstengebiet führten einzelne britische Flugzeuge in der Nacht Störflüge über Westdeutschland durch. Es entstanden unbedeutende Schäden. Bei einem nächtlichen Luftangriff auf das westfranzösische Küstengebiet wurden 3, am Tage 2 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Nach Tagesangriffen schickten Kampfflugzeuge gegen Ziele an der englischen Küste verdeckte deutsche Kampfflugzeuge bei Nacht Friedliche Kämpfer in mehrere Städte Ostenglands.